

Jahresbericht 2021

Die Corona – Pandemie hatte auch im Jahr 2021 enormen Einfluss auf das öffentliche Leben in der Bundesrepublik Deutschland und verhinderte eine kontinuierliche Arbeit im Verein. Die vorgesehenen Maßnahmen, Veranstaltungen und Begegnungen die der Verein mit der Euro-region Spree-Neiße-Bober vorgesehen hatte, konnten nicht so abgewickelt werden wie geplant, zum Teil bereits vorbereitet und wurden abgesagt. Ein nicht optimaler Zustand für Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen wollten. Aus dieser Situation wurden Aufgaben in das Blickfeld genommen, die im sogenannten Home-Office von einigen wahrgenommen werden konnten, wie z.B. die Präsentation des Wiederaufbauprojekts mittels Lichteffekt-Gestaltung. Hier wurden gemeinsam ein Zeitraum von Februar bis Juni 2021 in drei Video-Konferenzen die vereinbarten Wissenschaftlichen Ergebnisse der Studenten der Technischen Hochschule Wismar unter Leitung ihres Lehrstuhlinhabers Herrn Prof. Dr. Thomas Römhild vorgestellt, diskutiert und für eine Entscheidung vorgelegt. Mit dieser Möglichkeit sind wir in der Lageversetzt unser Projekt besonders an Gedenk-und Feiertagen in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen.



Foto Prof. Römhild HS Wismar

Fast unverhofft erhielten wir die Mitteilung dass dem Förderverein der Mietvertrag für das Info-Zentrum zum 31.07.2021 durch die GuWo gekündigt wird. Keine schöne Situation für uns, denn wir mussten uns einen entsprechenden neuen Quartierstandort suchen.



Foto: Infozentrum 2011 Frank Richter

Nach reichlicher Überlegung entschieden wir uns für das Jugend-und Freizeitzentrum in der Mittelstraße 18, welches von der Stadtverwaltung verwaltet wird.

Am 28. Juli erfolgte unter Mitwirkung der ehrenamtlichen Mitstreiter des Vereins durch die Wilkespedition erfolgreich der Umzug.

Ein für Laien und Ehrenamtlicher aufwendiger Akt und wir bekamen die gesamte Wucht von Unzulänglichkeiten der deutschen Bürokratie zu spüren. Als wir alle Hürden genommen hatten, konnten wir ab Oktober wieder die ehrenamtliche Arbeit organisieren und durchführen. In dieser Phase des Neubeginns und der Weiterführung der Ehrenamtlichen Arbeit in der Einsatzstelle der Stadt-und Hauptkirche kamen Vertreter des Europa-Ministeriums des Landes Brandenburg zur Beratung über unser Projekt. In dem mehrstündigen Gespräch stellte der Vors. das Projekt vor und machte dabei deutlich, welche große Chance sich für die deutsch-polnischen Beziehungen ableiten lässt. Der Vorsitzende lud die Vertreter der Landesregierung zum Besuch des Objektes ein und bot das Projekt auch als Treff auf zentraler Ebene für die deutsch-polnische Zusammenarbeit vor. Diese sehr emotionale Präsentation führte dazu dass sich daraufhin die Ministerin Katrin Lange (Minister für Finanzen und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg) entschloss, persönlich in Guben/Gubin das Wiederaufbauprojekt besuchte.



Foto: Patrick Pleul/dpa-Zentralbild/ZB

Die Ministerin war beeindruckt, was bisher und mit welchem Aufwand erreicht wurde. Sie versprach unser Projekt zu unterstützen und eine Ansprechperson festzulegen. Der Verein unterstützt mit seinen Möglichkeiten, die Initiative das Kunstschacht Zollverein Essen auf Kunst-Symbole zur Friedenssicherung aufmerksam zu machen. So z.B. am Weltfriedenstag dem 1.09.2021 die Friedensfahne auf der Stadt- und Hauptkirche anzubringen.

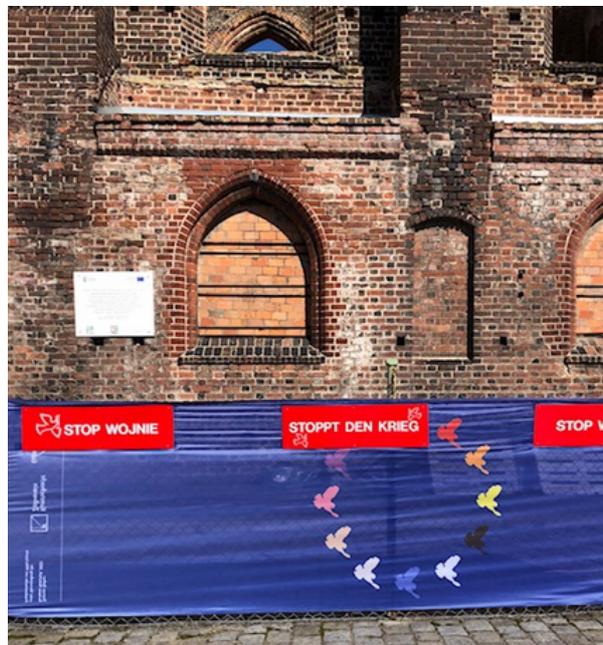


Foto Friedensfahne 2021 privat

Die Fahne wurde erstmals 1975 zur Konferenz von Helsinki gezeigt und soll an das Dorf gegeben, Versprechen der Unterzeichnung des Abkommens erinnern. Freundlich begrüßten wir die Initiative unseres polnischen Partners und Unterstützer unseres Projektes der Stadtverwaltung Gubin für die Antragstellung an den polnischen Staat aus

Sondermitteln 13 Millionen Zloty für die Stadt- und Hauptkirche (Dacherneuerung) zur Verfügung zu stellen. Eine Zustimmung wäre auch eine Zustimmung für eine gemeinsame Stadtentwicklung. Aber auch Vereinsintern machten wir durch die Pandemie bedingt die Erfahrung, dass unsere Satzung nicht optimal ist und wir durch derartige Ereignisse nicht arbeitsfähig sind. Wir untersuchten Möglichkeiten wie wir mittels Videoschaltungen etc. Mitgliederversammlungen z.B. durchführen können, die auch nicht beanstandet werden können. Eine Abstimmreife Unterlage liegt vor und ist zu bestätigen.

Unzufrieden waren wir mit dem Zustand und Pflege der Website des Vereins und im Vorstand wurde festgelegt, dass diese Aufgabe in den Fokus der Öffentlichkeitsarbeit zu stellen ist. Um dies auf den Weg zu bringen, mussten wir neue Technik einplanen.

In der Volksbank Spree-Neiße fanden wir einen Sponsor, der uns 750 Euro für die Anschaffung neuer Technik zur Verfügung stellte.



Foto Raiffeisen Bank 2021 privat

Nachdem der Förderverein die neuen Räumlichkeiten ausgestattet hatte, konnten wir uns vornehmen, die traditionell im Verein gezeigten Ausstellungen deutscher und polnischer Laienkünstler wieder zu aktivieren. Die Ausstellung

Günter Quiel
Vors. des Fördervereins

Guben, den 31.01.2022